

VDFG/FAFA-Kongress 2019 | 13.-15. September 2019 | Halle (Saale)

Bericht | Atelier 1 „Erzähle deine deutsch-französische Geschichte“

Moderation: Luise Böttcher & Felix Lennart Hake

Thematik

Das Atelier 1 des VDFG-FAFA Kongresses 2019 fand unter dem Arbeitstitel „Erzähle deine deutsch-französische Geschichte“ statt und baute damit auf den Ergebnissen des Intergenerationellen Forums 2019 auf, das im Vorfeld und während des Kongresses ebenfalls in Halle (Saale) stattfand. Ziel des Ateliers war es, den Austausch über die individuellen deutsch-französischen Geschichten und Erlebnisse der Teilnehmenden in den Mittelpunkt zu stellen, um persönliche Motivationen für das deutsch-französische Engagement besser verstehen zu können und mögliche Parallelen zu den Erfahrungen der Anderen zu erkennen. Außerdem sollten die Teilnehmenden neue Wege und Narrative kennenlernen und erarbeiten, um deutsch-französische Geschichten auf moderne Art und Weise zu kommunizieren.

Teilnehmende

Insgesamt nahmen über 30 Teilnehmende am Atelier teil, wobei die Anwesenheit von Vertreter*innen aller Generationen einen intergenerationellen Austausch ermöglichte. Die Verteilung von deutschen und französischen Teilnehmenden entsprach in etwa der des gesamten Kongresses, die Moderation des Ateliers erfolgte dementsprechend konsekutiv zweisprachig.

Ablauf des Ateliers

Zu Beginn des Ateliers wurden kurz die Aktivitäten des Deutsch-Französischen Jugendausschuss e.V. und speziell die ersten Arbeitsergebnisse des diesjährigen Intergenerationellen Forums vorgestellt, auf denen das Atelier inhaltlich aufbaute.

In einer „Speed Dating“-Runde tauschten sich die Teilnehmenden dann über ihre persönlichen deutsch-französischen Erfahrungen aus. In zwei gegeneinander laufenden Kreisen aufgestellt, erzählten sich die Teilnehmenden je drei Minuten lang von Schlüsselmomenten, amüsanten Erlebnissen und ihren Visionen für das Franco-Allemand. So wurde die Möglichkeit gegeben, sich in kurzer Zeit mit mehreren Teilnehmenden auszutauschen und gleichzeitig in aufgelockerter Atmosphäre in die inhaltliche Arbeit zu starten. Im Anschluss wurden die während des Forums entstandenen deutsch-französische Slogans präsentiert und die Themen der drei Workshops des Forum vorgestellt (externe, interne und politische Kommunikation).

Auch bei der weiteren Arbeit stand der interaktive Austausch im Vordergrund und das Atelier wurde im Stil eines „World Café“ in drei Gruppen von jeweils rund zehn Personen aufgeteilt. In der ersten Runde des World Café entwarfen die Teilnehmenden, basierend auf dem vorherigen Austausch und einer ersten Inspiration durch die Ergebnisse des Intergenerationellen Forums, ihre eigenen Slogans, um für die deutsch-französischen Beziehungen zu begeistern. So entstanden Ideen wie „Mit dem Franco-Allemand ist alles möglich“, „Früher Feind, heute Freund = Franco-Allemand“, „Die Zukunft: Freundschaft in Verschiedenheit“ oder „Franco-Allemand: Traut euch!“.

Nach rund 20 Minuten waren die Teilnehmenden aufgefordert, die Gruppen zu verlassen und sich in drei neuen Gruppen zusammen zu finden, die sich jeweils eingehender mit einem der drei folgenden Sozialen Medien beschäftigten: Facebook, Instagram oder Twitter.

Die Moderator*innen gaben zunächst eine kurze Einführung in das jeweilige Medium, erläuterten die Funktionsweisen, Zielgruppen und besonders geeignete Inhalte für das entsprechende Tool. Die Teilnehmenden erhielten so einen groben Überblick und je nach vorherigem Kenntnisstand einen ersten Eindruck über zeitgemäße Kommunikationswege. Anschließend hatten sie rund 50 Minuten Zeit, eigene auf den zuvor entworfenen Slogans basierende Inhalte für Facebook, Instagram und Twitter zu entwerfen. Mit der Durchmischung der Gruppen wurde erreicht, dass alle Slogans in der praktischen zweiten Runde in allen drei Medien-Gruppen berücksichtigt werden konnten.

Während einige Teilnehmende die Gelegenheit nutzten, sich die technischen Details der Medien näher erläutern zu lassen, entwarfen andere konkrete Social-Media-Inhalte wie Tweets und Facebook-Posts, die auf zur Verfügung gestellten Test-Konten veröffentlicht wurden. Eine Arbeitsgruppe drehte ein deutsch-französisches Kurzvideo, mit dem via Twitter auf amüsante Art und Weise sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Franco-Allemand beschrieben wurden. Andere Teilnehmende machten sich mit den verschiedenen Möglichkeiten mit Instagram-Stories vertraut und posteten über einen Testaccount Fotos mit diversen gestalterischen Elementen. Zudem wurden unterschiedliche Facebook-Posts mit Text und Bild entworfen.

Ergebnisse

Bei der Atelier-Arbeit wurde insbesondere eines deutlich: Moderne Kommunikation muss kurz und prägnant sein, sollte persönliche Geschichten authentisch erzählen und dort stattfinden, wo sich die jeweilige Zielgruppe aufhält. Wer heutzutage die Aktivitäten und die Geschichte seines Vereins erfolgreich vermitteln möchte, darf sich Sozialen Medien und anderen Online-Tools nicht verschließen. Viele persönliche Geschichten weisen Parallelen auf, andere wiederum sind für viele Neuland – hier zeigt sich wieder einmal, wie vielfältig die Wege in die deutsch-französischen Beziehungen sind.

Es wurde aber auch klar, dass bisher die wenigsten älteren Städtepartnerschafts- & DFG-Vertreter*innen mit all diesen Kommunikationswegen vertraut sind. Auch wenn anfängliche Vorbehalte bestanden, konnten die meisten jedoch schon nach einer kleinen Einführung die kennengelernten Tools anwenden. Dem Feedback war eindeutig zu entnehmen, dass digitale Kommunikation ganz klar eine Herausforderung darstellt, der Großteil der Teilnehmenden jedoch offen dafür ist, ihren Horizont in diesem Bereich zu erweitern und einige der vorgestellten Medien in der Vereinsarbeit aktiv zu nutzen.

Luise Böttcher & Felix Lennart Hake